

Schulhaus Geislohe 1883-1884

Ende des 19. Jahrhunderts war Michael Wurzer Bürgermeister in Geislohe. Seinen Aufzeichnungen ist es zu verdanken, dass Begebenheiten beschrieben sind, die viel über die damalige Zeit aussagen. Die Wurzerchronik hat uns im Jahre 1998 der Bauunternehmer Friedrich Hüttinger zur Verfügung gestellt. Zu einem Gespräch über diese Chronik kam es bei der damaligen Zeltkirchweih in Geislohe. Es war an einem Kirchweihmontag. Hier soll nun mit dem Originaltext aus der Wurzerchronik über den Bau und die Einweihung des Geisloher Schulhauses berichtet werden.



Von Seite des kgl. Bezirksamtes Weißenburg wurde im Jahre 1880 beantragt, in hiesiger Gemeinde ein neues Schulhaus zu erbauen was auch nach langem Beraten im Jahre 1883/84 ausgeführt wurde.

Dieser Bau wurde am 9. Juli 1883 im Schnitzlein'schen Wirtshause öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben und es fanden sich zu diesem Zwecke 48 Gewerbsmeister ein.

Als Meistabbietende können bezeichnet werden:

- 1) **Maurer- Steinhauer- und Tüncherarbeit:** 25 % Abgebot Johann Kipfmüller, Baumeister in Pappenheim
- 2) **Zimmermannsarbeit:** Heinrich Hoffmann Solnhofen 26 % Abgebot
- 3) **Schreinerarbeit:** Christian Hoffmann in Bieswang 35 % Abgebot
- 4) **Schlosserarbeit:** Johann Katzenmeyer Weißenburg 40 % Abgebot
- 5) **Spenglerarbeit:** Karl Cretien; in Weißenburg 28 % Abgebot
- 6) **Hafnerarbeit:** Johann Denk in Weißenburg 35 % Abgebot
- 7) **Glaserarbeit:** Michael Funk in Treuchtlingen 35 % Abgebot
- 8) **Anstreicherarbeit:** Leonhard Jung in Weißenburg 35 % Abgebot
- 9) **Blitzableiterarbeit:** Johann Katzenmeyer in Weißenburg 20 % Abgebot

Im Juli 1883 wurde der Bau in Angriff genommen mit Maurer- und Zimmerarbeit.

Im August wurde der Grundstein gelegt und auf der westlichen Ecke, gegen dem alten Schulhaus, unter den obersten Sockelstein sieben Geldstücke und ein Schreiben in einer blechernen Büchse hineingelegt. Das Geld beträgt eine Mark und achtundachtzig Pfennige: 1 Markstück, 1 fünfzig-Pfennigstück, 1 zwanzig, 1 zehn, 1 fünf, 1 zwei und 1 ein-Pfennigstück.

Im September ereignete sich an diesem Bau ein **jammervolles Unglück**. Die Maurer Karl Dinkelmeier und Ludwig Kraft trugen am 14. September 1883 einen Fenstersturz auf einer Leiter hinauf und fielen mit diesem so unglücklich herunter, dass Karl Dinkelmeier augenblicklich tot war. Ludwig Kraft kam mit einem Schlüsselbeinbruch davon.

Am 27. Oktober wurde dieser **Bau aufgerichtet** und von dem Zimmergesellen Michael Schmidt ein Spruch auf denselben getan, der dafür 5 Mark, ein Tuch und eine Flasche Wein bekam.

Dann wurde noch das Dach provisorisch aufgelegt. Dieser Rohbau kostete der Gemeinde Geislohe im Jahre 1883

5.312 Mark 26 Pfennig .

Jahrgang 1884

Im April dieses Jahres gingen die Schulhausarbeiten wieder aufs neue an und wurden bis zum September vollzogen.

In diesem Bau sind **33.000 Backsteine** verwendet worden:

13.000 vom Lohrmannshof,

6.000 von Gaimersheim.

1.200 von Emetzheim

die übrigen vom Wüst in Rothenstein

Das Tausend kostete durchschnittlich mit Fuhrlohn 45 Mark.

Der Kalk wurde von Weißenburg, Rothenstein und von der gräflichen Ziegelei Jägerhausgarten bezogen.

Die Fenster und Türstöcke wurden von Höttingen bezogen.

Bauholz, Bretter, Mauersteine und rauher Sand wurde aus hiesigen Gemeindeplätzen geliefert. Im sogenannten Hirtenlöhen wurde eine Sandgrube erfunden, von welcher mehr als 100 Fuhren Sand verwendet wurden.

Der Verputz-Sand wurde von Osterdorf bezogen.

Die Eingangs- und Kellertreppen wurden von dem Steinbruch des Baumeisters Kipfmüller auf der Grafenmühle bezogen.

Die **Bauleitung** wurde von dem derzeitigen **Bauschaffner Guthmann aus Weißenburg** geführt, der auch die Pläne und Kostenvoranschläge verfertigte.

Jahrgang 1884

Jetzt kam man endlich soweit, daß das neue Schulhaus auch bezogen werden konnte und so wurde von der derzeitigen Gemeindeverwaltung, bestehend aus dem Bürgermeister Wurzer, dem Beigeordneten Hüttinger, Gemeindegassier Hüttinger, Armenkassier Obernöder, Schulkassier Pfister, und den Gemeindebevollmächtigten Schmidt beschlossen, daß, es am 21. September d.J. eingeweiht und bezogen werden soll.

Zu diesem Zwecke wurden eingeladen: Herr Distriktschulinspektor, Pfarrer Roth in Rehlingen, Herr Lokalschulinspektor Stößenreuther als Verweser der Dekanspfarrstelle in Pappenheim und sämtliche Gewerbsmeister die am Bau zu tun hat-

ten, der Leiter des Baues Harr Guthmann aus Weißenburg, die Herren Lehrer von Neudorf, Rothenstein und Osterdorf, die Gemeindeverwaltung Geislohe. Außerdem fanden sich von den umliegenden Ortschaften viele Menschen ein.

Der Festzug sammelte sich Nachmittags 3 Uhr im alten Schulhaus, wo vor demselben Herr Strößenreuther die Abschiedsrede in sehr ergreifenden Worten abhielt.

Nachdem bewegte sich der Zug vor das neue Schulhaus, wo Herr Roth eine lange, sehr schöne Eintrittsrede abhielt. Auf dem Weg vom alten zum neuen Schulhaus waren Fichtenbäumchen gesteckt und vor dem neuen Schulhaus war von zwei Bäumchen ein Bogen verfertigt, an welchem das Bild des Königs angebracht war.

Während des Zuges zum neuen Schulhaus wurde von der Schuljugend der Choral "Ach bleib mit deiner Gnade" gesungen.

Jetzt wurde in das neue Schulhaus eingetreten und in das Schulzimmer einmarschiert, die Schuljugend voran, wo Herr Lehrer Strehl eine sehr ergreifende Rede abhielt. Die Herren Lehrer sangen einen Choral. Herr Strehl veranstaltete ein "Hoch" auf die Gemeinde und Gemeindeverwaltung Geislohe auszurufen, ebenso auf unsern König Ludwig.

Die Schulkinder erhielten dann 2 Bratwürst und einen Weck. Es waren an der Zahl 34 Kinder.

Nachdem wurde von den betreffenden Herren das Schulhaus eingesehen, wo sich alle zur Zufriedenheit aussprachen. Nach diesem allen begab man sich in das Schnitzlein'sche Wirtshaus, wo für die eingeladenen Herren ein Festmahl bestimmt war.

Alle Historischen Blätter finden Sie auch auf der Internetseite des

**HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREINS
PAPPENHEIM & ORTSTEILE e.V.**

www.pappenheim-geschichte.de